

Familie Rosner Pleußén

Bioland[®] -Betrieb

Wolfgang Rosner · Im Dorf 12 · 95666 Mitterteich-Pleußén

Herrn Staatsminister für Umwelt und Gesundheit
Dr. Markus Söder
Rosenkavalierplatz 2,
81925 München

EU-WRRL:
Dienstaufsichtsbeschwerde gegen LfU-Leitung
Herrn Präsidenten Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
wegen Verschleierung der Veröffentlichung

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

dieses Schreiben beruht auf der Annahme, daß Ihrem Hause das Bayerische Landesamt für Umwelt direkt unsterstellt ist und Sie somit Disziplinarvorgesetzter des Leiters des LfU, Herrn Präsidenten Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, sind. Sollte dies nicht der Fall sein, bitte ich Sie, das Schreiben an die zuständige Stelle weiter zu leiten und mir die tatsächliche Verantwortlichkeit mitzuteilen.

Die Dienstaufsichtsbeschwerde richtet sich gegen die Durchführung der öffentlichen Anhörung im Zuge der EU-Wasserrechtsrahmenrichtlinie „WRRL“.

Nach den Angaben auf <http://www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de/impressum/index.htm> finde ich "Das Bayerische Landesamt für Umwelt wird durch seinen Präsidenten, Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, vertreten."

Nach allen in der Fachpresse und in öffentlichen Veranstaltungen zur WRRL vorgebrachten Ausführungen stellt das im Internet verfügbare Kartenwerk unter o.g. Adresse den wesentlichen Teil der öffentlichen Auslegung dar, das die wirklich relevanten Details beinhaltet.

Nach Angaben des Bayerischen Bauernverbandes enthält dieses Kartenwerk Hinweise auf existenzbedrohende Einschränkungen für meinen Betrieb (insbesondere im Kartoffelanbau, Gebiete SE035, SE039), die ich nur mit mehrtätigem Aufwand in der Internetpräsenz halbwegs wieder finden konnte.

Es wäre mir keinesfalls möglich gewesen, obwohl ich in aller Bescheidenheit behaupten möchte, daß ich mich nicht zum dümmsten Viertel meines Berufsstandes zähle, die einzelbetrieblichen Auswirkungen in vertretbarer Weise eigenständig zu ermitteln. Es ist mir kein Kollege bekannt, der es geschafft hätte, eigenständig aus der Web-Veröffentlichung die Auswirkungen der WRRL auf seinen Betrieb zu ermitteln. Die meisten sind an der Komplexität der Bedienung, unvollständiger Dokumentation und an dem komplexem Suchpfad zu den relevanten „Maßnahmeempfehlungen“, z.T. auch in Verbindung mit einer begrenzten Internet-Bandbreite an ihrem Betriebsstandort, gescheitert.

Ich gehe bis zum Beweis des Gegenteiles davon aus, daß dieser Sachverhalt bewußt so gestaltet oder zumindest billigend in Kauf genommen wurde. Zumindest aber ist die Anhörung nicht in einer Form gestaltet, die dem Betroffenen tatsächlich Zugang zu den für ihn wichtigen Einzelheiten gewährt. Da die Umweltverwaltung über langjährige Erfahrungen in der Umsetzung von z.B. Naturschutzgesetz, Biotopkartierung oder FFH-Richtlinie verfügt, ist davon auszugehen, daß es dem LfU sehr wohl bewußt war, daß eine klare Offenlegung derart umfangreicher enteignungsgleicher Beeinträchtigungen, wie sie die WRRL enthält, zu erheblichen Protesten von Seiten der Landwirte geführt hätte, die man mit dieser Form der „Ver-NICHT-öffentlichung“ offensichtlich umgehen konnte.

Ich habe im Rahmen der Anhörung beantragt, das Anhörungsverfahren deshalb als ungültig zu erklären.

Unabhängig davon bin ich nicht bereit, mir als freier Bürger von unserer Verwaltung ein derartiges existenzbedrohendes Täuschungsmanöver unterschieben zu lassen. Ich möchte Sie deshalb dringend bitten, die dafür verantwortlichen Personen im Rahmen Ihrer Dienstaufsicht zur Verantwortung zu ziehen und mich über das Ergebnis zu unterrichten.

Ich behalte mir des weiteren vor, das Vorliegen eines Straftatbestandes (z. B. Amtsmissbrauch) prüfen zu lassen. Insbesondere wenn ich in angemessener Zeit keine befriedigende Nachricht zu dieser Angelegenheit aus Ihrem Hause erhalte, wird sich diese Notwendigkeit in verschärftem Maße ergeben.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Rosner

*Erst wenn der letzte Bauer in den Ruin verwaltet,
die letzte Bäuerin meschugge geworden
und der letzte Hofnachfolger über alle Berge geflohen sind,
werdet Ihr feststellen, daß man Papier nicht essen kann...*